

# Leistungsstarker Eco-Mode für Ihre IT & Anwendungen



Die Wissenschaft lässt keine Zweifel daran, dass es umgehender Anstrengungen in sämtlichen (!) Bereichen bedarf, um die Klimakrise wirkungsvoll einzudämmen. Das gilt damit auch für die IT- und Softwaresysteme in allen unseren Unternehmen – also auch in Ihrem.

Gartner hat bereits vor zweieinhalb Jahren auf seiner Tech Growth & Innovation Conference drei Zukunftstechnologien identifiziert, die **die größten unmittelbaren Auswirkungen auf die ökologische Nachhaltigkeit haben werden**. Eine davon ist Cloud Sustainability – die Nutzung und Optimierung von Cloud-Diensten und -Anwendungen zur Erzielung von Nachhaltigkeitsvorteilen in wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Systemen.

Deshalb haben wir unseren Cloud-Technologie-Experten Nico Meisenzahl gefragt, wie es um die Nachhaltigkeit in der Anwendungsentwicklung bestellt ist und welche Rolle Cloud-native dabei spielt. Hier seine Antwort:

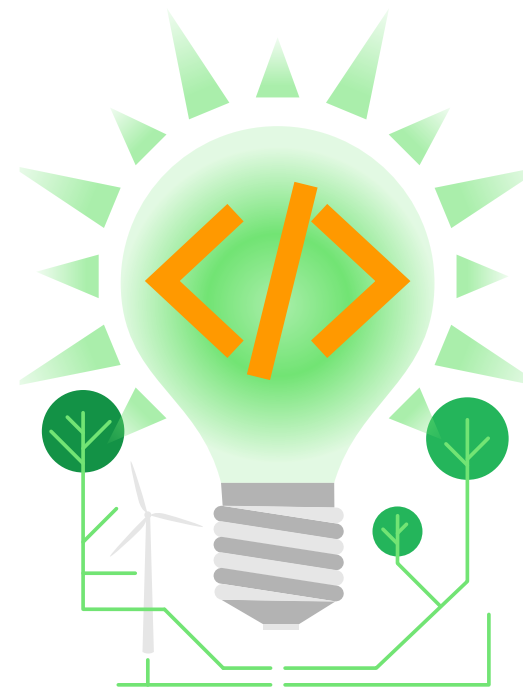


**Nico Meisenzahl**  
Head of Platform Engineering  
white duck

»In unserer Branche bedeutet Nachhaltigkeit, dass Softwaresysteme mit möglichst minimalen negativen Auswirkungen auf die Umwelt, die Gesellschaft und die Wirtschaft erstellt und gepflegt werden.«

Daraus folgt, dass bei der Softwareentwicklung das übergeordnete Ziel darin besteht, besonders effiziente Anwendungen in Bezug auf CO<sub>2</sub>-Emissionen zu entwickeln und zu betreiben – von der Architektur über das Implementieren bis hin zur Nutzung. Cloud-native Architekturen sind hierbei ein erster Schritt – es geht aber noch viel mehr!

## CO<sub>2</sub>-EFFIZIENZ ALS ZIELVORGABE



Sie streben die Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen Ihrer IT und Selbstverpflichtungen wie „carbon neutral“, „net zero“ oder gar „carbon negative“ an? Dann sollten Sie sich mit folgenden Themen auseinandersetzen: Da die meiste Energie noch immer durch das Verbrennen fossiler Stoffe erstellt wird, bedeutet weniger Stromverbrauch in der Regel auch direkt weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen. Ich kann also nachhaltiger agieren, wenn meine IT-Infrastruktur energieeffizienter arbeitet. Das gilt natürlich auch für die Hardware, die möglichst lange genutzt werden beziehungsweise – aus Anwendersicht formuliert – möglichst lange nutzbar sein sollte, weil meine Software ältere Geräte mit unnötigen Funktionalitäten nicht ausschließt. Zudem sollten Sie grünen Strom bevorzugen und Ihre Systeme und Prozesse daran ausrichten, wann besonders viel grüner Strom zur Verfügung steht. Dabei helfen Tools wie [watttime.org](https://watttime.org) oder [electricitymaps.com](https://electricitymaps.com), die Realtime-Daten und Vorhersagen für bestimmte Regionen bereitstellen. Natürlich gilt auch hier: Was ich nicht messen kann, kann ich nicht weiterentwickeln. Hier empfehle ich Ihnen den **Software Carbon Intensity Score (SCI)**, um Entwicklungen abzubilden.



► **UNSER TIPP:**

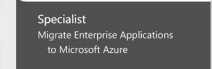
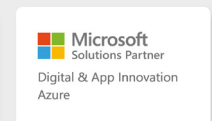
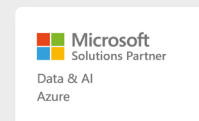
Buchen Sie unser **Sustainability Solution Assessment** als Ihren Einstieg in die nachhaltige Anwendungsentwicklung.

Sie erhalten ein gezieltes Coaching für Ihr Team und einen individuellen Fahrplan für Ihr Unternehmen.

Für einen ersten Eindruck, welche vielfältigen Zusammenhänge zwischen Nachhaltigkeit und Cloud-native Entwicklung existieren, empfehlen wir Ihnen unsere **Video-Serie „Cloud-native & Sustainability“** oder Nico Meisenzahls gleichnamiges **Webinar** auf YouTube.



**MEHR INFOS +  
TERMIN VEREINBAREN**



**1**  
**PLATFORM AS A SERVICE**  
Hyperscaler wie Azure bieten mit ihren PaaS-Angeboten (Plattform as a Service) eine gute Basis, da sie hocheffizient betrieben werden.

**2**  
**GRÜNER STROM**  
Verschieben Sie Teile Ihrer Anwendung oder asynchrone Prozesse in Regionen, die grünen Strom verwenden, oder auf Zeiten, wo dieser verfügbar ist.

**CO<sub>2</sub>-EFFIZIENZ BEI CLOUD-NATIVEN ANWENDUNGEN**  
Ihr Ziel sollte sein, CO<sub>2</sub>-Effizienz über den gesamten Prozess herzustellen. Als kleinen Denkanstoß finden Sie hier sechs praktische Ansätze im Überblick!

**3**  
**ELIMINATE ZOMBIES**  
Suchen Sie nach Zombie-Workloads – also Workloads, die schon immer da sind, aber keiner weiß, wofür eigentlich.

**4**  
**CODE IS KING**  
Investieren Sie in Ihren Anwendungscode, modernisieren Sie Legacy-Anwendungen, validieren Sie Ihre Algorithmen, Datenbank und API-Anfragen.

**6**  
**SELEKTIVER AI-EINSATZ**  
Und zu guter Letzt: „Don't use AI for everything!“ Das Trainieren und Betreiben von KI-Modellen ist sehr energieintensiv und sollte nur in Use Cases genutzt werden in denen KI einen Mehrwert bringt

**5**  
**OPTIMIERTE UI/UX**  
Überarbeiten Sie Ihre UI/UX und bieten Sie zum Beispiel einen Eco-Mode mit Bildern mit geringerer Auflösung und Dark-Mode an oder nutzen Sie Systemfonts, statt einer Corporate-Schrift.